

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Die Bürgermeisterin**

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport	Drucksachen-Nr. 240/2000
--	-----------------------------

Öffentlich

Nicht öffentlich

**Beschlussvorlage**

Beratungsfolge √	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung)
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	06.06.2000	Beratung
Rat der Stadt Bergisch Gladbach	27.06.2000	Entscheidung

Tagesordnungspunkt A 14

**Feststellung des Jahres- und Lageberichts 1999 der eigenbetriebsähnlichen städtischen Kultureinrichtung "Volkshochschule Bergisch Gladbach"**

**Beschlussvorschlag**

Der Werksausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Rat folgenden Beschluss:

Der Rat stellt den Jahres- und Lagebericht 1999 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Volkshochschule Bergisch Gladbach“ fest.

Die Jahresbilanz weist keinen Gewinn aus.

- I. Allgemeiner Bericht
- II. Fachlicher Bericht
- III. Finanz- und Lagebericht
- IV. Ausblick

#### I. Allgemeiner Bericht

Technische, organisatorische und soziale Innovation, gesellschaftliche Veränderung, Marktentwicklung und Wettbewerbssituation sind eng miteinander verknüpft. Die vielfältigen und häufig komplizierten Wechselwirkungen zwischen diesen sich ständig verändernden Einflussfaktoren erfordern eine flexible Wirtschaftsorganisation, eine visionäre Politik, die Fähigkeit von Menschen, sich lernend auf immer neue Situationen einzustellen.

Von Wissensgesellschaft wird derzeit allenthalben gesprochen. Wissen entsteht im Kopf. Wir finden es nicht auf Papier oder im Computer. Wir nehmen Daten, Fakten und Informationen auf und verarbeiten sie zu Wissen, welches wir speichern. Damit ist Wissen mehr als eine Datenbank. Wissen macht uns fähig zu handeln. Wissen kann man nicht mit Worten beschreiben, es ist implizit. Wir wissen stets mehr, als wir sagen können. Explizites Wissen ist, um ein Bild zu verwenden, nur die Spitze des Eisbergs. Wissenspotentiale zum integralen Bestandteil einer ganzen Persönlichkeit aus Geist, Körper und Seele zu machen, ist Ziel einer modernen zukunftsorientierten Weiterbildung. Schlüsselqualifikationen und Kernbildung gehören als Basis genauso dazu wie die Elemente der Fort- und Anpassungsbildung, soziales und interkulturelles Lernen und vieles mehr.

Der Begriff der Einheit der Bildung ist für die VHS-Arbeit konstitutiv.

Mit dem Gesetz zur Modernisierung der Weiterbildung hat der Landtag mit allen Fraktionen einstimmig einer Intensivierung der bildungspolitisch fachlichen und gesellschaftlichen Diskussion den Anstoß gegeben. Der Finanzrahmen, der seit den 80er Jahren erheblich zurückgegangen ist, wurde nunmehr auf einen begrenzten Planungszeitraum von 5 Jahren festgeschrieben. Die vom Gesetz geförderten Innovationen und Qualitätsstandards erfüllt die VHS Bergisch Gladbach bereits heute, sie wird sie im ihr gewohnten Maße anpassen und kontinuierlich ausbauen. Es wäre wünschenswert, wenn der bereits 1970 vom Deutschen Bildungsrat formulierte Anspruch, die Weiterbildung als integralen Bestandteil des quartären Bildungssystems und somit als öffentlichen Auftrag zu manifestieren, an Substanz gewänne. Die VHS Bergisch Gladbach hat ihren bildungspolitischen und ökonomischen Beitrag in den letzten Jahren für diese Aufgabe und den Anspruch geleistet.

#### II. Fachlicher Bericht

Weiterbildung umfasst Lernen für berufliche, allgemeine, politische und kulturelle Aufgaben und dient der Entfaltung der Person, der Entwicklung der Wirtschaft und der Sicherung der demokratischen Gesellschaft.

Weiterbildung ist identitätsstiftend. Ziel der VHS ist es, als kommunale Dienstleistung eine zentrale Aufgabe im Bereich des Bildungs- und Kulturnetzes unserer Stadt und Region qualitativ und zukunftsweisend zu übernehmen. Dies ist in den letzten Jahren zunehmend gelungen. Die VHS gilt bei Bürgern, Institutionen und Betrieben als

verlässlicher Partner, auf den jeder zu jeder Zeit mit jedem vernünftigen Bildungsanliegen zurückgreifen kann.

Unsere betriebswirtschaftlichen Ziele, Kommunikationsziele und Qualitätsstandards sowie die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Ansprüche sind erreicht. Das Bildungsangebot hat sich quantitativ auf hohem Niveau eingependelt, der Professionalisierungsanteil hat sich durch die Erweiterung der systematischen Fortbildung unserer Dozentenschaft erhöht und der Innovationsanteil im Bereich des Multimediaangebots ist ausgebaut worden. Durch die teilweise flexible Form des Eigenbetriebs und eigenständige Planungsstrategien ist die VHS noch näher an die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, an Zielgruppeninteressen und an ökonomische Entwicklungen gerückt.

Der Gesetzgeber ermuntert ja auch, in dieser Weise zu experimentieren, um möglichst innovative, unbürokratische, bürgernahe und effiziente Weiterbildungsarbeit zu leisten.

Die VHS befindet sich auf diesem Weg und erhofft eine entsprechende zukunftsfähige Unterstützung der öffentlich verantworteten Weiterbildung.

### III. Finanz- und Lagebericht 1999:

#### 1. Allgemeine Angaben:

Die VHS Bergisch Gladbach wird gemäß § 88 Abs. 2 GO NW entsprechend den Vorschriften über Eigenbetriebe geführt und als Sondervermögen gem. §82 Abs. 1 Nr. 3 i.V. mit Abs.3 GO NW aus der Haushaltswirtschaft der Stadt ausgesondert. Die Einrichtung wird nach Bestimmungen der Satzung vom 15.09.1994 geführt. Zweck der Einrichtung ist die Unterhaltung einer Volkshochschule nach dem Weiterbildungsgesetz, welche nicht unter dem Aspekt einer Gewinnerzielung betrieben wird, so dass diesbezügliche steuerrechtliche Vorschriften keine Anwendung finden.

Die Buchführung wurde mittels des DATEV-Programms DESY erstellt. Die Auswertung erfolgte im DATEV-Rechenzentrum Nürnberg. Die Grundlage für die Kontierung und die Auswertung erfolgte nach dem DATEV-Kontenrahmen SKR 03.

#### 2. Gliederung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

##### Gliederung

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach den Vorschriften und Formblättern der EigVO (§22 Abs. 1 und 23 Abs. 1 EigVO i.d.F. vom 01.06.1988).

##### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorgaben des Vorjahres.

#### 3. Vermögens- und Ertragslage

##### a) Vermögenslage

Die Jahresabschlussbilanz 1999 ist ausgeglichen und weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.744,71 DM aus, der im Rahmen der Eigenmittel ausgeglichen wird.

Im Nachfolgenden sind die Bilanzposten zum Ende des Wirtschaftjahres den Werten des Vorjahres gegenübergestellt.

	Bilanz 31.12.1999 TDM	Bilanz 31.12.1998 TDM	Veränderung TDM
<b>AKTIVA</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	8	- 3
Sachanlagen	576	714	- 138
Forderungen aus Lieferung und Leistung	1	0	+ 1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	9	- 9
Sonstige Vermögensgegenstände	1	5	- 4
Flüssige Mittel	876	724	+ 152
Rechnungsabgrenzungsposten	15	5	+ 10
	<b>1.474</b>	<b>1.465</b>	<b>+ 9</b>
<b>PASSIVA</b>			
Eigenkapital	1.102	1.113	- 11
Sonstige Rückstellungen	134	275	- 141
Sonstige Verbindlichkeiten	206	47	+ 159
Rechnungsabgrenzungsposten	32	30	+ 2
	<b>1.474</b>	<b>1.465</b>	<b>+ 9</b>

**Aktiva:**

Die hohen liquiden Mittel (Guthaben bei Kreditinstituten 875 TDM) resultieren u.a. aus den zum Stichtag 31.12.99 noch nicht intern verrechneten Personalkosten für den Bereich Versorgung, Beihilfe und Personalnebenkosten.

**Passiva:**

Die zur Substanzerhaltung gebildeten Rücklagen setzen sich aus den im Eigenbetrieb verbleibenden Gewinnen aus den Jahren 1995 (100%), 1996-1998 (60%) und den Investitionszuschüssen zusammen.

Die **Rückstellungen für Abschluss und Prüfung** weisen Aufwendungen aus, die im Zusammenhang mit der zum Stichtag 31.12.99 noch nicht abgeschlossenen Prüfung der Jahresabschlüsse 1996-1998 und durch die Prüfung des Jahresabschlusses 1999 durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entstehen werden.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten Rechnungen, die das Wirtschaftsjahr 1999 betreffen und aus verfahrenstechnischen Gründen erst im Wirtschaftsjahr 2000 bezahlt werden können. Des Weiteren werden in dieser Position die noch nicht mit FB 1-111 abgerechneten internen Verrechnungen im Personalbereich abgebildet.

In den **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden Einnahmen, die im Dezember 1999 bereits für das Frühjahrsemester 2000 eingenommen wurden, passiviert.

**b) Ertragslage**

Die GuV weist für das Geschäftsjahr 1999 einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von **4.745 DM** aus.

Die Gesamterträge haben im Jahr 1999 eine Höhe von **3.652.471 DM** erreicht; dem gegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von **3.657.216 DM**.

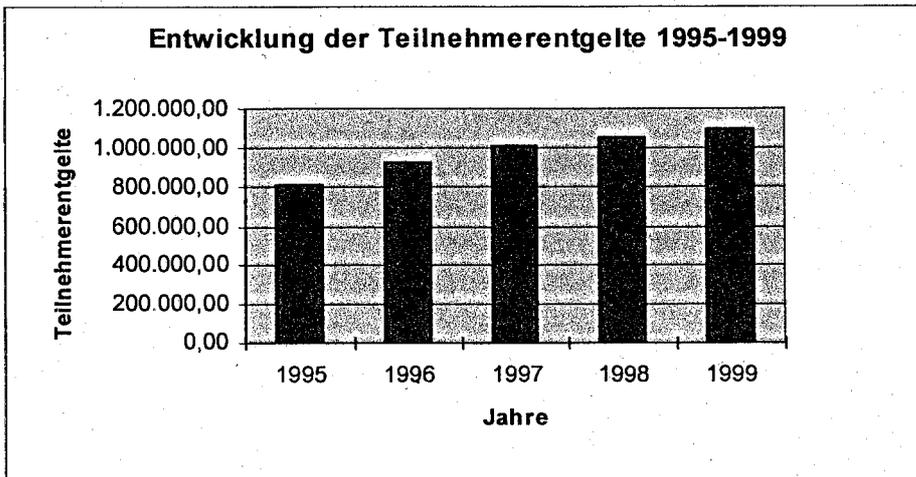
Im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 1998 lassen sich folgende Entwicklungen aufzeigen:

	31.12.1999 DM	31.12.1998 DM	Veränderung DM
<b>Erträge:</b>			
Umsatzerlöse	2.068.685,43	2.032.232,02	+ 36.453,41
sonstige betriebliche Erträge	1.583.513,64	1.624.627,17	- 41.113,53
Zinsen und ähnliche Erträge	272,38	163,95	+ 108,43
<b>Gesamtertrag:</b>	<b>3.652.471,45</b>	<b>3.657.023,14</b>	<b>- 4.551,69</b>
<b>Aufwendungen:</b>			
Materialaufwand (erhaltene Skonti)	- 2.183,36	- 3.007,89	+ 824,53
Personalkosten	1.622.375,23	1.588.587,22	+ 33.788,01
Abschreibungen	185.235,75	164.676,70	+ 20.559,05
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.851.788,54	1.830.710,90	+ 21.077,64
<b>Gesamtaufwendungen:</b>	<b>3.657.216,16</b>	<b>3.580.966,93</b>	<b>+ 76.249,23</b>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 4.744,71	+ 76.056,21	- 80.797,92
außerordentliche Aufwendungen	0,00	- 1.500	+ 1.500,00
Jahresfehlbetrag	- 4.744,71		
Jahresüberschuss		+ 74.556,21	- 79.297,92

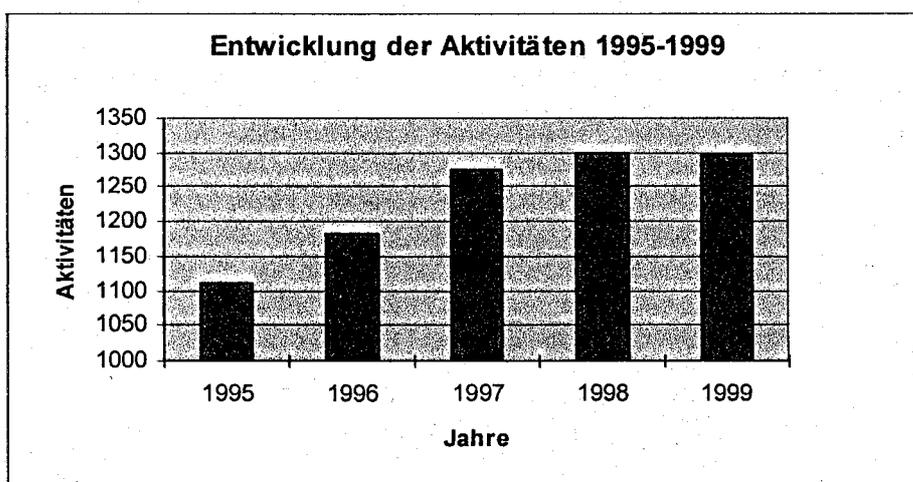
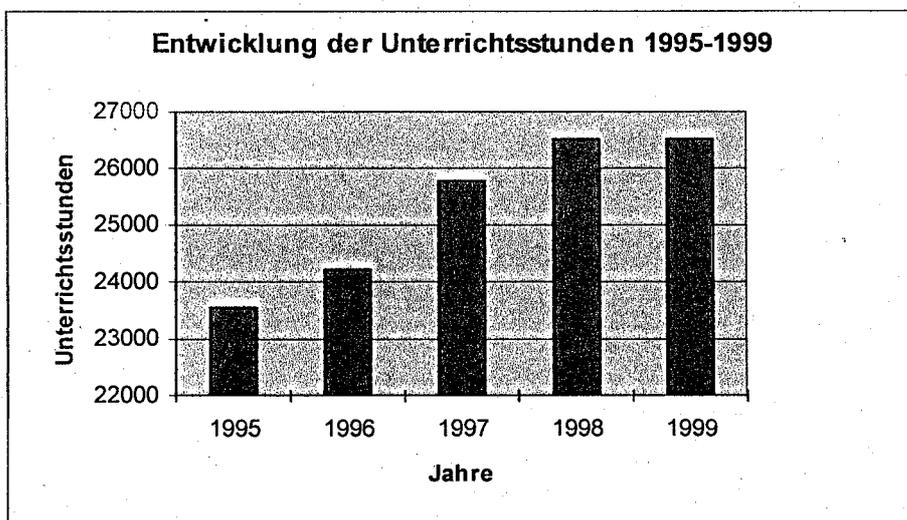
Bei der vorliegenden Gegenüberstellung wurden im Ertragsbereich im Vergleich zum Vorjahr Mindereinnahmen i. H. v. 4.551 DM erzielt. Dies resultiert aus der 1999 nicht erhaltenen Förderung im Bereich Deutsch als Fremdsprache durch den Sprachverband.

Die Umsatzerlöse weisen hingegen eine positive Entwicklung auf.

So erreichten **die Erlöse aus Teilnehmerentgelten** 1999 mit einer Steigerung von 3,72 % im Vergleich zum Vorjahr ihren Höchststand (1.093.642 DM).

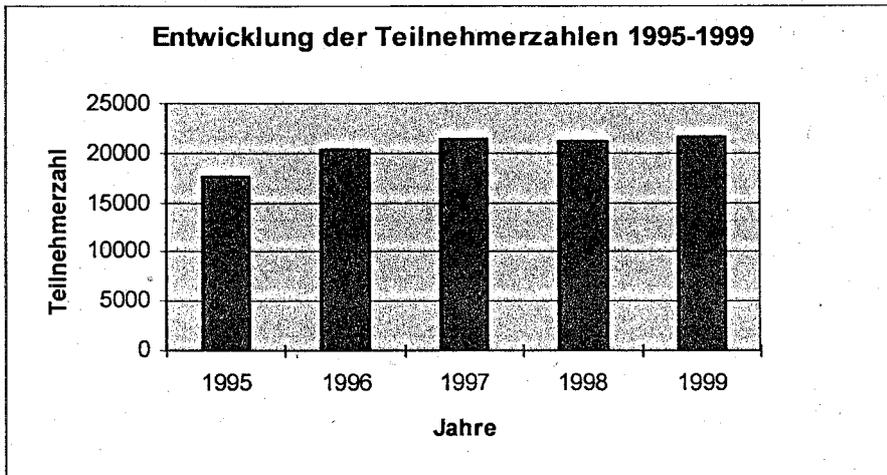


Der quantitative Ausbau des Weiterbildungsangebots zur wirtschaftlichen Sicherung der VHS-Ziele konnte vollständig umgesetzt werden.

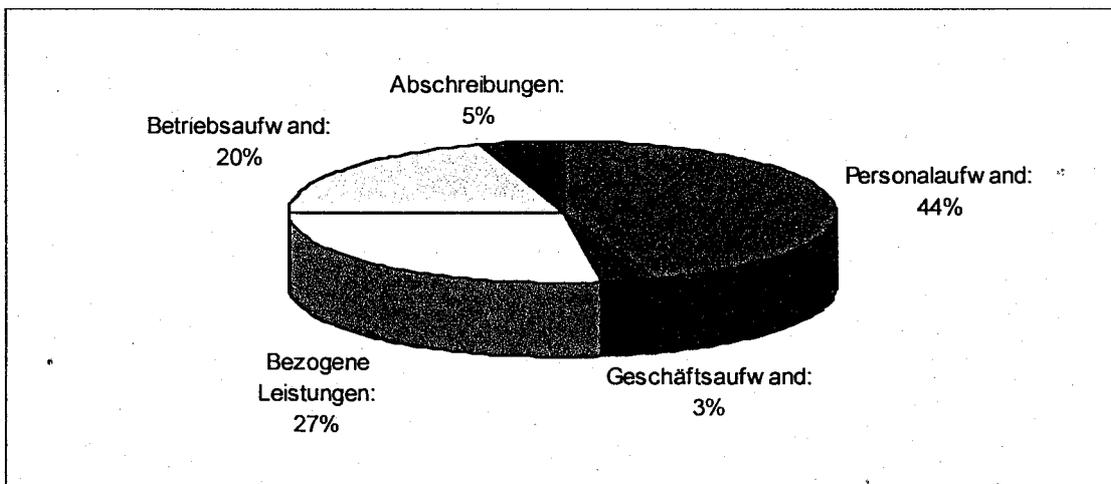


Die durchgeführten Unterrichtsstunden und Aktivitäten wurden seit Gründung des Eigenbetriebs ständig erweitert. Seit 1998 haben sich sowohl die Unterrichtsstunden (26.500) als auch die Aktivitäten (13.000) auf hohem Niveau stabilisiert.

Die Teilnehmerzahlen erreichten 1999 mit einer Anzahl von 21.675 ihren Höchststand; auch dieser Bereich ist mit durchschnittlich 21.000 Teilnehmern seit 1997 stabil.



Die **Gesamtaufwendungen** 1999 betragen DM 3.657.216; ihre Verteilung stellt sich wie folgt dar:



Im Vergleich zum Vorjahr ist 1999 eine Steigerung der Gesamtaufwendungen um ca. DM 70.000 festzustellen. Diese Steigerung resultiert aus Mehrbelastungen in den folgenden Bereichen:

Die Erhöhung der **Personalaufwendungen** gegenüber dem Vorjahr um DM 33.788 basiert auf der Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst; der Personalbestand blieb in der Gesamtsumme unverändert. Zum 01.12.99 wurde eine hauptamtliche pädagogische Mitarbeiterstelle aufgrund einer zweijährigen Beurlaubung des Stelleninhabers mit zwei Halbtagskräften besetzt.

**Personalbestand zum 31.12.1999:**

Beschäftigte	Vollzeitkräfte	Halbtagskräfte
Beamte	3	1
Angestellte	9	5
Arbeiter	0	0
<b>Gesamt:</b>	<b>12</b>	<b>6</b>

Die Mehrausgaben im Bereich des **Betriebsaufwands** resultieren aus der im Sommer 1999 durchgeführten Renovierung des Treppenhauses der VHS und der Kostensteigerung im Bereich des Energiesektors. Die weiteren Aufwandspositionen entwickelten sich entsprechend dem Vorjahr.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 1999 durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft führt zu einer Erhöhung des **Geschäftsaufwands** im Vergleich zum Vorjahr.

Die Erhöhung der **Abschreibungsaufwendungen** wird durch die in der 2. Jahreshälfte 1998 angeschaffte Hardware für die Unterrichtsräume verursacht (vgl. Anlagenspiegel).

Im Bereich der bezogenen Leistungen konnte das Volumen der Dozentenhonoreare gesenkt werden. Der Kostendeckungsgrad zwischen Teilnehmerentgelten (inkl. Löwenpass) und Dozentenhonoren konnte um 9,2% auf 129,5% gesteigert werden und erreichte mit einer Überdeckung von DM 250.955 im Jahr 1999 seinen Höchststand.

**Deckungsgrad Erträge aus Teilnehmerentgelten / Dozentenhonoren**

Jahr	Aufwand Dozentenhonoreare DM	Erträge aus Teilnehmerentgelten (einschl. Löwenpass) DM	Deckungs- grad %	Über-/ - Unterdeckung DM
1991	761.000,00	600.501,00	79,0	-160.499,00
1992	778.582,00	691.801,00	88,8	-86.781,00
1993	682.700,00	648.470,00	94,9	-34.230,00
1994	669.697,00	738.134,00	110,2	68.437,00
1995	700.529,00	810.928,00	115,8	110.399,00
1996	780.726,00	944.587,00	121,0	163.861,00
1997	820.988,00	1.005.292,00	122,4	184.304,00
1998	881.127,00	1.059.902,00	120,3	178.775,00
1999	850.770,00	1.101.724,50	129,5	250.954,50

Trotz dieser Steigerung des Kostendeckungsgrads konnte 1999 erstmalig kein Jahresüberschuss erwirtschaftet werden. Die Ursachen hierfür liegen in der **Kürzung des Betriebskostenzuschusses** um DM 85.940, den durch den **Tarifabschluss 1999** (3,1%) erhöhten Personalaufwendungen und der durch die **Öko-Steuerreform** bedingten Steigerung im Bereich Energie.

Der Ausbau der Teilnehmerentgelte und die hieraus resultierende Steigerung des Kostendeckungsgrads zeigen, dass durch Innovation, Kooperation und Vernetzung eine Verbindung von ökonomischer Vernunft und bildungspolitischer Notwendigkeit hergestellt werden konnte. Durch äußere Einflussfaktoren, die nicht von der VHS zu vertreten sind (Tariferhöhungen, Öko-Steuerreform), sind jedoch zusätzliche Mehrbelastungen entstanden, die bei gleichzeitiger drastischer Kürzung des städtischen Zuschusses nicht mehr zu erwirtschaften sind. Wenn die VHS im Jahr 1999 über einen in gleicher Höhe zum Vorjahr ausgewiesenen Betriebskostenzuschuss hätte verfügen können, dann wären nicht nur die Mehrbelastungen vollständig erwirtschaftet worden, sondern es hätte auch ein Jahresüberschuss von DM 81.000 bilanziert werden können.

Der gesamtstädtische Ausbau der internen Leistungsverrechnung (Umverteilung der kameralen Kosten nach einer zentral vorgegebenen Berechnungsgrundlage) führt zusätzlich zu wesentlich höheren Ausgaben im VHS-Etat und macht einen Ausgleich durch die Erhöhung des städtischen Zuschusses unabdingbar. Als aktuelles Beispiel sei die Verrechnung des Musterprodukts 2 des FB 4 "Anmietung von Sportstätten" im Wirtschaftsplan 2000 der VHS angeführt, die zu Mehrbelastungen in Höhe von DM 35.600 führen. Diese werden zwar durch eine entsprechende Erhöhung des Betriebskostenzuschusses ausgeglichen, führen jedoch zu einer künstlichen Aufblähung des Zuschusses, so dass die Forderung nach Deckungsgleichheit zwischen Erträgen der VHS und dem Betriebskostenzuschuss künftig in keinem Fall realisiert werden kann. Die Erreichung einer Deckungsgleichheit durch eine weitere wirtschaftliche Ertragssteigerung der VHS ist aufgrund der vorgelegten Daten unrealistisch.

Jahr	Gesamtaufwand 100%	Betriebskosten- zuschuss		Zuschuss Land		Teilnehmer- entgelte		sonstige Erlöse	
		DM	DM	%	DM	%	DM	%	DM
1995	3.228.654,00	1.674.005,00	52	753.492,00	23	810.928,00	25	166.390,00	5
1996	3.355.945,00	1.575.000,00	47	784.628,00	23	940.930,00	28	171.812,39	5
1997	3.432.489,08	1.549.000,00	45	790.394,00	23	1.005.292,00	29	201.567,00	6
1998	3.375.560,00	1.601.940,00	47	792.681,00	23	1.054.432,00	31	207.806,19	6
1999	3.657.216,16	1.520.000,00	42	769.598,00	21	1.093.642,00	30	269.231,45	7

# JAHRESABSCHLUSS

zum 31. Dezember 1999

VOLKSHOCHSCHULE  
BUCHMUEHLENSTR. 12

51465 BERGISCH GLADBACH

# BILANZ

VOLKSHOCHSCHULE, BERGISCH GLADBACH

ZUM

31. Dezember 1999

PASSIVA

## AKTIVA

	DM	Geschäftsjahr DM	Vorjahr DM	A. Kapital	DM	Geschäftsjahr DM	Vorjahr DM
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Kapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				1. Anfangskapital	1.107.202,78		1.013.037,86
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5.356,86	8.464,59	2. Gewinnvortrag	0,00		25.408,71
				3. Verlust	4.744,71	1.102.458,07	74.556,21
<b>II. Sachanlagen</b>				<b>B. Rückstellungen</b>			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		575.679,12	713.851,01	1. sonstige Rückstellungen		134.263,32	275.469,86
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. sonstige Verbindlichkeiten		205.671,83	46.721,32
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	824,50		0,00	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		8.916,13			31.950,00	30.000,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.407,68	2.232,18	5.469,50				
<b>II. Flüssige Mittel</b>							
1. Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben	1.562,31	876.323,24	1.370,41				
2. Guthaben bei Kreditinstituten	874.760,93		722.244,90				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
		14.751,82	4.877,42				
		1.474.343,22	1.465.193,96			1.474.343,22	1.465.193,96

Aufgestellt:  
Geller 13/01.00

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.1999 bis 31.12.1999

## VOLKSHOCHSCHULE, BERGISCH GLADBACH

	DM	DM	%
1. Umsatzerlöse		<u>2.068.685,43</u>	100,0
2. Gesamtleistung		2.068.685,43	100,0
3. sonstige betriebliche Erträge		1.583.513,64	76,5
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		2.183,36-	0,1
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.471.875,99		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>150.499,24</u>	1.622.375,23	78,4
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		185.235,75	8,9
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.851.788,54	89,5
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>272,38</u>	0,0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.744,71-	0,2
10. Verlust		<u><u>4.744,71</u></u>	0,2

Volkshochschule

nachrichtlich:

ausgewiesener Jahresfehlbetrag: ... -4.744,71 DM

zzgl. Abschreibungen: 185.235,75 DM  
(durch Betriebsvermögen gedeckt)

180.491,04 DM

## KONTENNACHWEIS zur BILANZ zum 31.12.1999

## VOLKSHOCHSCHULE, BERGISCH GLADBACH

## AKTIVA

Konto	Bezeichnung	DM	DM
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
0027	EDV-SOFTWARE	11,00	
0030	LIZENZEN AN GEWERBLICHEN SCHUTZRECHTEN	<u>5.345,86</u>	5.356,86
	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
0400	BESTÄNDE AUSSTATTG.		575.679,12
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
1410	FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN U. LEISTUNG		824,50
	sonstige Vermögensgegenstände		
1590	DURCHLAUFENDE POSTEN		1.407,68
	Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben		
1000	KASSE	697,31	
1010	HELFERKASSE	<u>865,00</u>	1.562,31
	Guthaben bei Kreditinstituten		
1200	KRSPK 311016204	5.000,49	
1210	KRSPK 311022735	35.903,29	
1290	STADTKASSE 312000015	<u>833.857,15</u>	874.760,93
	Rechnungsabgrenzungsposten		
0980	AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG		<u>14.751,82</u>
	Summe Aktiva		<u><u>1.474.343,22</u></u>

## KONTENNACHWEIS zur BILANZ zum 31.12.1999

## VOLKSHOCHSCHULE, BERGISCH GLADBACH

## PASSIVA

Konto	Bezeichnung	DM	DM
	<b>Anfangskapital</b>		
0880	ALLGEM.RÜCKLAGE	173.361,85	
0881	INVESTITIONSZUSCHÜSSE	592.883,29	
0882	STÄDT. SK-ZUSCHUB1995	<u>340.957,64</u>	1.107.202,78
	<b>Verlust</b>		
0000	VERLUST		4.744,71
	<b>sonstige Rückstellungen</b>		
0970	URLAUBSRÜCKSTELLUNG	67.233,32	
0971	RÜCKSTELLUNGEN INSTANDHALTUNG BIS 3 M	1.300,00	
0977	RÜCKSTELLUNGEN F. ABSCHLUß U.PRÜFUNG	34.400,00	
0978	AUFWANDSRÜCKSTELLUNGEN	<u>31.330,00</u>	134.263,32
	<b>sonstige Verbindlichkeiten</b>		
1700	SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	5.852,11	
1755	VB PERSONALKOSTEN	<u>199.819,72</u>	205.671,83
	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
0990	PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG		<u>31.950,00</u>
	Summe Passiva		<u><u>1.474.343,22</u></u>

KONTENNACHWEIS zur G.u.V. vom 01.01.1999 bis 31.12.1999

VOLKSHOCHSCHULE, BERGISCH GLADBACH

Konto	Bezeichnung	DM	DM
<b>Umsatzerlöse</b>			
8110	TEILNEHMERENTGELTE	1.093.642,14	
8141	VERK. LEHRMITTEL	7.413,50	
8310	ERSTATTUNG LÖWENPAB	8.082,50	
8320	LANDESZUWEISUNGEN	769.597,50	
8331	ERST.MITGLIEDSGEMEIN	70.000,00	
8350	ERSTATTUNGEN, SONST.	2.514,30	
8351	ERST.PRÜFUNGSGEBÜHR.	21.155,00	
8560	EINNAHMEN RAUMMIETEN	51.166,75	
8580	EINNAHMEN, SONSTIGE	26.753,73	
8581	ERLÖSE REISEKOSTEN	8.560,00	
8582	ERLÖSE AUS INSERATEN	9.800,01	2.068.685,43
<b>sonstige betriebliche Erträge</b>			
2315	ANLAGENABGANG RESTBUCHWERT	40,00	
2520	PERIODENFREMDE ERTRÄGE	48.012,29	
2735	ERTRÄGE AUFLÖSUNG VON RÜCKSTELLUNGEN	15.380,35	
8600	BETRIEBSKOSTENZUSCHUB	1.520.000,00	
8820	ERLÖSE ANLAGENVERKÄUFE	81,00	1.583.513,64
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>			
3730	ERHALTENE SKONTI		2.183,36
<b>Löhne und Gehälter</b>			
4101	PERS.-KOSTEN/AGA/VK		
4102	PERS.-KOSTEN/AGA/VK		
4103	PERS.-KOSTEN/AGA/VK		
4104	PERS.-KOSTEN/AGA/VK		
4105	PERS.-KOSTEN/AGA/VK		
4106	PERS.-KOSTEN/AGA/VK		
4107	PERS.-KOSTEN/AGA/VK		
4109	PERS.-KOSTEN/AGA/VK		
4110	PERS.-KOSTEN/AGA/VK		
4112	PERS.-KOSTEN/AGA/VK		
4190	AUSHILFSLÖHNE+LOHNSTEUER		1.471.875,99-
<b>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</b>			
4131	BEIHILFEN/NEBENKOST.	39.251,72-	
4160	VERSORGUNGSKASSEN	111.247,52-	150.499,24-
Übertrag auf Blatt 6			2.032.007,20

## KONTENNACHWEIS zur G.u.V. vom 01.01.1999 bis 31.12.1999

## VOLKSHOCHSCHULE, BERGISCH GLADBACH

Konto	Bezeichnung	DM	DM
	Übertrag von Blatt 5		2.032.007,20
	<b>Abschreibungen</b>		
	<b>auf immaterielle Vermögens-</b>		
	<b>gegenstände des Anlage-</b>		
	<b>vermögens und Sachanlagen</b>		
4822	ABSCHREIBUNG IMMATERIELLE VERMG	3.394,66-	
4830	ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN	150.359,07-	
4860	ABSCHREIBUNGEN AUF AKTIVIERTE GWG	<u>31.482,02-</u>	185.235,75
	<b>sonstige betriebliche</b>		
	<b>Aufwendungen</b>		
2020	PERIODENFREMDE AUFWENDUNGEN	10.981,36-	
2400	FORDERUNGSVERLUSTE	246,91-	
4210	MIETE HAUPTGEBÄUDE	496.252,80-	
4211	MIETE/HALLE	48.524,00-	
4230	HEIZUNG	8.359,00-	
4240	STROM/WASSER	34.955,47-	
4241	STROM/WASSER - HALLE	7.900,00-	
4250	REINIGUNG	79.395,28-	
4260	INSTANDHALTUNG BETRIEBLICHER RAUME	20.486,39-	
4270	GEBÄUDEVERSICHERUNG	12.241,97-	
4280	SONSTIGE RAUMKOSTEN	6.118,46-	
4281	WARTUNG HAUSTECHNIK	5.302,26-	
4360	VERSICHERUNGEN	14.565,39-	
4380	VERBANDSBEITRÄGE	11.966,16-	
4390	PRÜFGEB./STG.ABGABEN	20.487,02-	
4430	DOZENTENHONORARE	850.769,55-	
4610	WERBEKOSTEN, SONST.	64.018,89-	
4660	REISEKOSTEN ARBEITNEHMER	11.492,52-	
4661	FORTBILDUNG UND NEBENKOSTEN	1.637,45-	
4802	REP.TECHN.ANL./GERÄTE	10.592,34-	
4907	SONDERVERANSTALTUNG	24.988,44-	
4920	KOMMUNIKATIONSKOSTEN	47.787,42-	
4930	BÜROBEDARF	13.803,70-	
4950	RECHTS- UND BERATUNGSKOSTEN	10.654,10-	
4955	BUCHFÜHRUNGSKOSTEN	3.065,73-	
4970	NEBENKOSTEN DES GELDVERKEHRS	1.649,85-	
4983	LEHR- UND LERNMITTEL	22.058,53-	
4984	MIETE SCHULUNGSRÄUME	5.119,00-	
4986	WERKZ/GEBRAUCH/SONST	<u>6.368,55-</u>	1.851.788,50
	<b>sonstige Zinsen und ähnliche</b>		
	<b>Erträge</b>		
2650	SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		272,38
	<b>Verlust</b>		
0000	VERLUST		<u>4.744,70</u>

Stadt Bergisch Gladbach - Volkshochschule- Anlage Sammelnachweis zum 31.12.1999													
Zusammen- stellung der Posten des Anlage- vermögens	Anschaffungs- u. Herstellungskosten in DM					Abschreibungen in DM					Buchwerte		
	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Um- buchung	End- bestand	Anfangs- bestand	Zugang d.h. Abschrei- bungen im Wirtschafts- jahr	Abgang d.h. angesam- melte Abschrei- bungen auf Abgänge	Endbestand **	Restbuch- werte am Ende des Wirtschafts- jahres in DM	Buchwerte am Anfang des Wirt- schaftsjahres in DM		
	01.01.99	1999	1999	1999	31.12.99	01.01.99	1999	1999	31.12.99	31.12.99	01.01.99		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
EDV-Software	9.008,18	788,83	0,00	0,00	9.797,01	8.031,23	1.754,78	0,00	9.786,41	11,00	977,35		
Lizenzen	11.338,32	0,00	0,00	0,00	11.338,32	3.850,69	2.141,78	0,00	5.992,47	5.345,86	7.487,64		
<b>Summe:</b>	20.346,50	788,83	0,00	0,00	21.135,33	11.881,92	3.896,56	0,00	15.778,88	5.356,86	8.464,99		
<b>II. Sachanlage Vermögen</b>													
Büro/Verwaltung (Anlage V)	114.283,55	2.020,90	0,00	0,00	116.304,45	46.602,62	14.666,54	0,00	61.269,16	55.035,29	67.680,93		
Vortragsraum (Anlage VI)	151.429,46	119,00	0,00	0,00	151.548,46	48.658,35	15.536,92	0,00	64.195,27	87.353,18	102.771,11		
EDV-Räume (Anlage VII)	383.583,23	13.684,44	0,00	0,00	397.267,67	131.058,23	69.959,70	0,00	201.027,93	196.239,75	252.525,02		
Küche	68.024,25	0,00	0,00	0,00	68.024,25	36.802,18	9.198,53	0,00	46.000,71	22.023,54	31.222,07		
Unterrichtsräume (Anlage IX)	180.248,71	21.966,32	226,00	0,00	202.009,03	75.696,08	37.707,74	186,00	113.217,82	88.791,21	104.552,64		
Allg. Ausstattung (Anlage X)	287.231,35	5.675,16	83,52	0,00	292.822,99	132.132,11	34.457,52	2,78	166.586,85	126.236,15	155.099,25		
<b>Summe:</b>	1.184.800,55	43.485,82	309,52	0,00	1.227.976,85	470.949,57	181.536,97	186,78	652.297,76	575.679,12	713.851,01		

Abschreibung insgesamt: 185.244,75

#### IV. Ausblick:

Die VHS Bergisch Gladbach versteht sich als kommunales Dienstleistungszentrum der Weiterbildung. Sie möchte auch künftig den erreichten Status mit dem vorhandenen Profil und entsprechenden Qualitätsstandards für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt behalten. Das erreichte Niveau soll zumindest stabilisiert werden. Die Kriterien der Offenheit, Professionalität, Flexibilität und Aktualität sind evident.

Die VHS ist eine Investition in die Zukunft, Weiterbildung versteht sich als Zukunftsaufgabe.

“Eine überlegene Strategie ist eine notwendige, jedoch nicht hinreichende Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg. Ohne Implementierung ist jede Strategie wertlos”.

Der bereits vor fünf Jahren avisierte Kontrakt zur Regelung der bildungspolitischen Aufgabe und zu dem ökonomischen Handlungsrahmen der VHS ist nach wie vor kurzatmig in ein System der Kameralistik eingebunden, das Potential des eigenbetriebsmäßigen Wirtschaftens nicht richtig genutzt. Es sollte über die Rechtsform einer Gesellschaft des öffentlichen Rechts nachgedacht werden. Auf jeden Fall erscheint aus Sicht eigenbetrieblicher Steuerungsmodelle die mittelfristige Budgetierung ohne Regulierungsinstrumentarien als vernünftig.

In diesem Rahmen sehen wir für den Anspruch auf flächendeckende, bedarfsgerechte, sozial- und bildungspolitische Angebotsvielfalt unter Einbeziehung moderner Ökonomie eine bessere Basis.

Neben dem Ort als Weiterbildung, Kommunikations- und Kompetenzzentrum nutzt die VHS ihre Möglichkeiten als Wirtschaftsfaktor, die punktuell genannt werden:

- kommunale Wirtschaftsförderung durch schulische und berufliche Qualifizierung
- kommunaler Standortfaktor
- Aktivierung von Innovationspotentialen
- Stadtmarketing
- Kostenreduzierung durch Prävention
- kommunale Jugend-, Familien-, Alten- und Sozialpolitik
- Orientierung und Lebenshilfe.

Außerdem sind aus Sicht der VHS folgende Faktoren auch weiterhin unverzichtbar und wie im Jahr 1999 zu nennen:

- An der öffentlichen Verantwortung für die Weiterbildung als quartärem Bildungsbereich ist entschieden festzuhalten.
- Die Vielfalt der Weiterbildungsangebote soll erhalten bleiben.
- Um eine flächendeckende Bildungsversorgung bevölkerungsnah gewährleisten zu können, sind im dezentralen Angebot - insbesondere für Bensberg und Refrath - feste, erwachsenengerechte Räumlichkeiten wünschenswert.

- Produktentwicklung und Wirtschaftsergebnisse sollten in einem Kontrakt festgeschrieben und auf längere Planungsphasen verlässlich festgelegt werden (z.B. Zuschussbetrag auf derzeitigem Stand für 3 Jahre festlegen).
- Weiter zu entwickeln ist ein von den Bedürfnissen der Menschen und der Stadt wie Region geprägtes offenes System, das den Bürgern hilft, sich auf künftige Herausforderungen durch den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel vorzubereiten.
- Bildung und Ökonomie sollen wie bisher ausgewogen angewandt werden; das betriebswirtschaftliche Denken und Handeln werden fortgeführt; bei der allgemeinen wirtschaftlichen Stagnation sollten die Betriebsergebnisse in etwa gehalten werden.